

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

## **The Naked Hamlet Music Ensemble**

Event Date: 1972-04-23  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

### **Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
LNN	1972-04-21	13	Tchicai wieder in Willisau
Vaterland	1972-04-21	15	John Tchicai in Willisau
Tagblatt	1972-04-25	17	Emotionen und Humor

### *Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

Vor- und Nachteile einer zentralen Lage des Schulareals geprüft.

Als Nachteile wertete man die engen Platzverhältnisse für die Anlage, Baulärm zufolge der Realisierung des übrigen Ortskerns während mehrerer Jahre und befürchtete Massierungen. Daher hat die

## WIR GRATULIEREN

Sursee. — Heute Freitag feiert an der Schlottermilch 6 Hr. Martin Schürmann-Hunkeler, ehemals Wirt im Restaurant Feld in Oberkirch, seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch einer ausgezeichneten Gesundheit. Zu seinem Feste entbieten wir ihm die besten Glückwünsche.

## VORANZEIGEN

**Samstag, 22. April**

Horw, Pfarreizentrum: Jodlerklub Heimelig Horw und Trachtengruppe Horw, grosser Heimatabend 20.00

Beromünster. Turnhalle: Musikgesellschaft Harmonie Beromünster: Jahreskonzert. Anschliessend Tanz mit dem Orchester Silvana, Sarmenstorf 20.15

Kriens, Hotel Pilatus: Sängerverein Pilatus Kriens. Konzert und Unterhaltungsabend. Leitung: Direktor Muff. Anschliessend Tanz mit der Kapelle K. Müllers Exquisit, Malter 20.15

Vitznau, Hotel Kreuz: Musikgesellschaft Vitznau, Frühjahrskonzert. Direktion: Arthur Joller. Theater: «s Ehremitglied», Schwank unter der Leitung von Haas Bättig. Anschliessend Tanz mit der Kapelle «Echo vom Pilatus» 20.15

Emmenbrücke: Der Jodlerklub «Maiglöggli» feiert sein 30jähriges Bestehen. Das Geburtstagsfest wird am 22. und 29. April im «Emmenbaum-Saal» gefeiert.

Grossdietwil, Gasthaus Löwen: Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes Luzerner Gesangsvereine

**Sonntag, 23. April**

St. Urban, Barocksaal des Klosters St. Urban: Sonatenabend mit Helene Basler, Klavier; Primoz Novsak, Violine; Susanne Basler-Novsak, Cello 17.00

Willisau, Hotel Kreuz: Jazz mit John Tchicai, Ole Thilo, Léon Francioli und Pierre Favre 20.00

**John Tchicai wieder in Willisau**

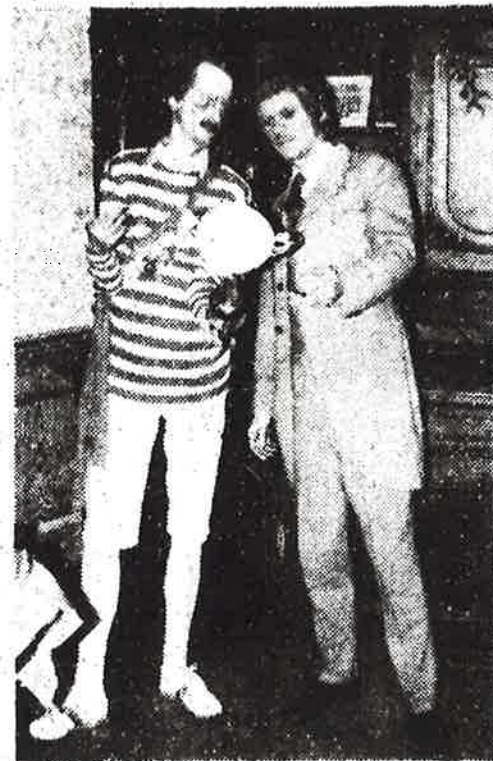
Der bedeutende kongolesische Altsaxophonist John Tchicai tritt am Sonntag, 23. April, 20 Uhr, zusammen mit Ole Thilo (Piano), Léon Francioli (Bass) und Pierre Favre (Drums) im Hotel Kreuz auf. Tchicai lebt in Dänemark und gehört zu den Pionieren des Jazz. Sein Saxspiel reicht vom lyrisch Verträumten bis zu knallharten, explosiven Ausbrüchen.

L NN 15720421 (13)

Steuertrages ausmachen. Der Mehraufwand von 279 813 Franken verteilt sich über fast alle Posten, wobei die Besoldungen sowie die Aufwendungen für die Schulhäuser den Hauptharst ausmachen. Teuer als geplant kam auch die Verwaltung. Im Budget rechnete man mit 862 600 Franken Aufwand er war aber schliesslich 1 042 464 Franken.

Die Erhöhung der Zahl der Urnenkreise auf sechs — in Verbindung mit der Einführung des Frauenstimmrechtes — sowie die Erhöhung der Teuerungszulage, das neue Lohnregulativ für die Beamten und Angestellten der Gemeinde Littau bewirkten diese deutlichen Budgetüberschreitungen.

Verbessert haben sich ferner die Rubriken Sozialfürsorge (+ 1835 Franken), Polizei- und Militärwesen (+ 906 Franken) sowie Volkswirtschaft (+ 20 660 Franken). Weniger gut abgeschnitten haben das Gesundheitswesen (—58 246 Franken) und



### «De Meisterboxer» in Gettnau

Am 21., 23. und 28. Mai wird der Cäcilienverein Gettnau das humoristische Dialektstück «De Meisterboxer» noch einmal aufführen. Die Handlung des Stückes, die nach zahlreichen Verwirrungen zu einem Happy-End führt, sei nicht im voraus verraten. Der Abend wird eingeleitet durch drei Lieder. Nach allen Vorstellungen spielt ein bekanntes Tanzorchester auf. Photo Guido Zihlmann

Trotz Konjunktur un könnten sich die Schreier setzen, wenn sie mit der lisierung konkurrenzfähig präsident Theo Birrer, Berufskollegen darauf verschiedene Arbeiten a maschinen am vorte tauscht würden. So n Kleinbetrieb hohe Inv

Wie aus den weiter Generalversammlung l hen sich die Schreiner bildung ihres Nachwuch der Verband in Hohen linge Einführungskurse und dann in festgesetzte rend der Lehrzeit abso nen. Im letzten Jahr nehmer in 16 Kursen führung in den Beruf. Lehrlinge haben im ver Berufsprüfung erfolgr 10 Schreiner, 18 Bausch belschreiner.

Nachdem Robert 2 Fmmenbrücke, währer Prüfungsexperte gewirk dieser Charge zurück u dienten Dank entgeg Prüfungsexperte wurde diplomierte Schreiner üblichen Traktanden g den und wurden spec Gruss des Zentralvors Werner Schelbert, Bru ten Ausbildung für Me das Wort redete. Die sammlung der Luzerne Luzern stattfinden.

## Bess

### Hei

Medizinische Zeitschrif USA: Ausgedehnte Fo Gebiete der Wundheilu Heilssubstanz auf Basis hender Hefezellen. F Phenylmercurinitrat. E sich besonders bei d krankheiten bewährt ur ausgedehnten klinisch Handel unter dem ge Namen «Sperti Präp Hämorrhoiden. Schon brauch bemerkt man Schmerzen und des J Blutungen, ohne dass te notwendig wären. I

vor der ert. Die 1 dünne iter null Morgen- abelbild

...essentlich zum Verständnis der Darbie-  
 ngen bei und wurde sehr begrüßt. Dass  
 ihr Nachwuchs in der Musikgesellschaft  
 immerhin gesorgt wird, bewiesen in der  
 aus die sechs Jungbläser mit ihren Vor-  
 gängen (Leiter Ruedi Hoffenstein, Aesch).  
 Das Konzert darf als voller Erfolg be-  
 zeichnet werden. Es war deshalb durch-  
 aus am Platze, dass Präsident Werner  
 Müller in seinem Begrüßungswort an die  
 Jänner und Delegationen auch seinen  
 Kameraden und vor allem dem Dirigenten  
 für den grossen Einsatz dankte.

## Amt Entlebuch

### Tradition fortsetzen

#### Entlebuch spielt wieder Theater

An der kürzlich stattgefundenen Gene-  
 ralversammlung der Theatergesellschaft  
 Entlebuch wurde der Vorstand teilweise  
 erneuert. An der Spitze steht immer noch  
 Hansjost Zemp, Versicherungsinspektor,  
 dem Robert Duss als musikalischer Leiter  
 und Peter Wicki als Theaterdirektor zur  
 Seite stehen. — Anstelle der alten, über-  
 olten Bühnenbeleuchtung wird eine neue  
 Anlage studiert, die dann nach Vorlage  
 der entsprechenden Offerten beschlossen  
 wird.

Mit Begeisterung wurde beschlossen, im  
 Januar 1973 wieder mit einer Operetten-  
 aufführung vor das Publikum zu treten  
 und so die alte, stolze Theatertradition  
 von Entlebuch fortzusetzen. Bevor die  
 Stückwahl getroffen werden kann, müssen  
 noch diverse Fragen abgeklärt werden. -st.

## Amt Sursee

### Beromünster

#### 60 Jahre Darlehenskasse

(Korr.) Im Mittelpunkt der diesjährigen  
 Generalversammlung der Darlehenskasse  
 Beromünster stand die Ehrung des abtre-  
 tenden Präsidenten alt Grossrat Josef  
 Erni-Kopp, Hasenhusen. Während 28 Jah-  
 ren führte er den Vorsitz des Vorstandes,  
 nachdem er zuvor 13 Jahre bereits  
 der Aufsichtskommission angehört hatte.  
 Die Versammlung krönte die Verdienste  
 dieses initiativen Mannes mit dem Ehren-  
 rätidium. Bäckermeister Josef Willmann  
 führte an seiner Stelle den Vorsitz und  
 führte einleitend die verstorbenen Mitglie-  
 der.

Das nach System Raiffeisen geführte  
 Bankinstitut umfasst heute 338 Genossen-  
 chafter aus dem ganzen Michelsamt. Das  
 vergangene Jahr brachte einen Umsatz  
 von 34,228 Millionen Franken im Kassa-  
 verkehr, wobei der Kontokorrentverkehr  
 im Vordergrund steht. Nach Abzug der  
 Aufwendungen (Anteilzinsen, Steuern, Ver-  
 waltungskosten und Abschreibungen)  
 bleibt ein Reingewinn von 49 822 Fran-  
 ken, der voll in die Reserven fliesst. Diese  
 betragen nun 723 441 Franken. Die Bi-

### Parteiveranstaltung

### 60 Jahre am glücklichen Arbeitsplatz

(Eing.) Am kommenden Sonntag begeht  
 Maria Thürlig, am Büchli, Hellbühl, das  
 60. Arbeitsjubiläum als Hausangestellte.  
 Die Arbeit ihrer ersten Tages ist ihr noch  
 heute in lebhafter Erinnerung. Vier Ge-  
 nerationen Bühlmann hat sie in Treue  
 gedient. Es seien ihr hiermit der herzlichste  
 Dank und Anerkennung ausgesprochen.  
 Ihr Dienen ist ein Vorbild in unserer ver-  
 materialisierten Zeit, wo so oft dem Näch-  
 sten die Aufforderung zur Tat zugescho-  
 ben wird.

Bilanzsumme stieg um 1,06 Millionen auf  
 16,2 Millionen Franken. Auf über 3000  
 Sparheften sind der Darlehenskasse heute  
 über 12 Millionen Franken anvertraut,  
 was rund drei Viertel der Bilanzsumme  
 ausmacht. Doch sind die Sparer heute  
 etwas zinsbewusster geworden, betragen  
 doch 2,5 Millionen Franken an Obligationen  
 rund 15 Prozent der Bilanz.

Kassaverwalter Max Fischer gab einige  
 Erläuterungen zur Jahresrechnung. Sekun-  
 darlehrer Anton Schmid erstattete den  
 Bericht des Aufsichtsrates. Die 143 anwe-  
 sende Genossenschaftler hiessen Rech-  
 nung und Bilanz einstimmig gut. Zum  
 neuen Präsidenten wurde Anton Ester-  
 mann, Adliswil, gewählt; Vizepräsident  
 Josef Willmann wechselt in den Auf-  
 sichtsrat.

VL 19720421(LS)

### Dem nächst

#### John Tchicai in Willisau

Am kommenden Sonntag, 20 Uhr, tritt  
 im Hotel Kreuz in Willisau ein weiteres-  
 mal der bedeutende Altsaxofonist John  
 Tchicai zusammen mit Ole Thilo, Léon  
 Francioly und Pierre Favre auf. Tchicai  
 ist Kongoleser, lebt aber schon lange in  
 Dänemark. Sein Saxspiel ist sehr diffe-  
 renziert, und es reicht vom lyrisch Ver-  
 träumten bis zu knallharten, explosiven  
 Ausbrüchen. Mit dem Bassisten Léon  
 Francioli und Pierre Favre treten wieder  
 einmal zwei Schweizer in Willisau auf.

### Wir gratulieren

**Root.** Wie wir in Erfahrung bringen  
 konnten, feiern diese Woche die Gebrü-  
 der Anton und Arnold Christen, Gerets-  
 matt, das wohl seltene Jubiläum von 25  
 Pächterjahren auf der gleichen Liegen-  
 schaft. Es spricht wohl auch für die Ver-  
 pächterfamilie Arnet für das gegenseitige  
 gute Einvernehmen während eines Vier-  
 teljahrhunderts. Die herzlichsten Glück-  
 wunsche seien Ihnen auch an dieser Stelle  
 entboten.

**Root.** Vor kurzem hat an der Universi-  
 tät Bern Richard Scacchi, Sohn von Lina  
 Scacchi, Schöneegg, mit Erfolg seine zahn-  
 ärztlichen Studien abgeschlossen. Richard  
 Scacchi hat mit seinen Untersuchungen  
 der Kaubewegungen der Katze den Titel  
 eines Dr. med. dent. erworben. Wir wün-  
 schen dem Neodoktor auf seiner beruf-  
 lichen Laufbahn weiterhin Glück und Er-  
 folg.

**Rickenbach LU.** Emil Willmann-Ha-  
 bermacher, Mühle, feiert bei guter Ge-  
 sundheit am Montag, 24. April, seinen 70.  
 Geburtstag. Wir gratulieren Dir, lieber  
 Emil, recht herzlich und wünschen Dir  
 alles Gute für die Zukunft.

**Sursee.** Heute Freitag feiert an der  
 Schlottermilch 6 Martin Schürmann-Hun-  
 keler, ehemals Wirt im Restaurant Feld  
 in Oberkirch, seinen 75. Geburtstag. Der

# Die Synode und der Fall Pflürner

Am Mittwoch und Donnerstag, 26./27. April, tritt die Synode des Kantons Luzern zu ihrer Frühjahrssession zusammen. - 16 Geschäfte stehen auf der Traktandenliste, darunter auch eine Motion des Hitzkircher Seminarlehrers Lischer betreffend die Auseinandersetzung um Professor Pflürner - Weitere wichtige Traktanden sind die Anstellung eines Beauftragten für Religions- und Bibelunterricht, eine Arbeitsstelle für kirchliche Erwachsenenbildung im Kanton Luzern sowie die Jahresrechnung 1971 und der Finanzplan 1972 bis 1976.

F. S. Auf anderthalb Tage ist die Frühjahrssession der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern angesetzt. Die Session beginnt am Mittwoch um 14 Uhr im Grosssaal in Luzern, während der Vormittag für die Fraktionsitzungen reserviert ist. Am Donnerstag findet - sofern notwendig - eine ganztägige Sitzung statt, mit Beginn um 9.15 Uhr und 14.30 Uhr. An der Spitze der umfangreichen Traktandenliste steht der Synodalbeschluss betreffend

die Anstellung eines Beauftragten für Religions- und Bibelunterricht.

Da die Belange des Religions- und Bibelunterrichts dringend einer Hilfeleistung bedürfen, will die Landeskirche ihre Dienste zur Verfügung stellen, um einer allfälligen Notsituation rechtzeitig begegnen zu können. Sie folgt damit dem Beispiel der katholischen Kirchengemeinde Luzern, die bereits vor einiger Zeit einen Rektor für den Religions- und Bibelunterricht in der Stadt Luzern eingesetzt hat. Auch der Synodalrat möchte, vorausgesetzt, dass er die Kompetenz von der Synode erhält, einen Beauftragten für den Religions- und Bibelunterricht einsetzen. Es ist dies Karl Furrer, 1944, Katechet, von Turbenthal, wohnhaft in Steinhausen. Der Auftrag dauert vom 1. September 1972 bis 31. Dezember 1973. Der Gesamtaufwand wird mit 40 000 bis 50 000 Franken berechnet, wovon der Staat voraussichtlich 20 000 Franken zahlen wird (von der Synode vorgesehener ein 50prozentiger Staatsbeitrag). Das zweite Traktandum betrifft

die Errichtung einer Arbeitsstelle für kirchliche Erwachsenenbildung.

In der Person von Armand Claude, Stabs, Leiter des Sektors Inland/Fastensopfer, konnte ein Fachmann gewonnen werden, der sich auf die Erwachsenenbildung spezialisieren möchte. Es wurde mit ihm vereinbart, dass er einen Viertel seines

Arbeitsaufwandes in Zukunft der kirchlichen Erwachsenenbildung (zwei Stunden pro Woche) widmen wird.

### Empfehlung im Fall Pflürner

Im weiteren wird sich die Synode mit einer Motion von Josef Lischer und Mitunterzeichnern befassen, die auf den Fall Pflürner Bezug nimmt. Darin ersuchen die Motionäre unter anderem die Synode, zuhanden der Synode 72 folgende Empfehlungen zu erlassen: «Jedes Glied der römisch-katholischen Kirche hat wie jedermann den Anspruch darauf, dass die Grundsätze des Vaticanums II, insbesondere über die Freiheit der Forschung und Lehre, respektiert werden. Meinungsverschiedenheiten sind grundsätzlich in den Formen des Dialogs und unter Wahrung des gegenseitigen Respektes zu bereinigen. Die Schweizerische Bischofskonferenz und die Synode 72 werden ersucht, alles zu unternehmen, was in ihrer Macht steht, dass ähnliche Beschränkungen von Forschung und Lehre, wie sie im Fall Pflürner vorgekommen sind, in Zukunft unterbleiben».

Wie Synodalverwalter Fritz Steiner anlässlich einer Pressekonferenz erklärte, wird die Beantwortung der Motion nicht inhaltlicher, sondern rein formaler Art sein, da der Synodalrat der Auffassung ist, es sei nicht Aufgabe der Landeskirche, sich mit sexual-ethischen Fragen zu befassen. Daher steht die Betonung der Freiheit der Forschung und Lehre im Vordergrund, die es zu respektieren gelte.

Neben der Jahresrechnung 1971, die um rund 100 000 Franken günstiger abschliesst als der Voranschlag, befasst sich die Synode auch erstmals mit einem Finanzplan für die Jahre 1972 bis 1976. Dieser sieht unter anderem die Erhöhung der Beiträge der Kirchengemeinden (diese bilden die hauptsächlichste Finanzquelle für die Landeskirche) von bisher 0,022 auf 0,025 Einheiten vor, da nur so der grosse Finanzbedarf gedeckt werden könne.

ein besonders günstiger Festkartenpreis die Beteiligung aller Chöre ermöglichen. Veteranenobmann Seppi Pfenniger, Luzern, lud zur Teilnahme am kantonalen Veteranentag in Hertenstein vom Sonntag, 7. Mai 1972, freundlich ein, während Präsident Wicki auf die Durchführung eines Chor-Dirigentenkurses für Anfänger im kommenden Herbst, auf den Eidg. Singsonntag vom 7. Mai 1972 und das Eidg. Singsfest in Zürich hinwies. Sodann findet am 28. Mai 1972 in Willisau wiederum das Inner-schweizerische Singsfest der Jugendchöre statt, welches von der Radiogesellschaft (IRG) organisiert wird.

## Sursee: Um die Trägerschaft der Berufsschulen

Aus den Verhandlungen des Sindrates

J. K. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat dem Kauf der -Maurerlehralte Sursee zugestimmt. - Für die Schaffung einer Heilpädagogischen Früherfassung- und Frühberatungsstelle werden bei der Pro Infirmis und bei den interessierten Gemeinden Umfragen durchgeführt. - Das Erziehungsdepartement des Kantons hat das Kapuzinerkloster Sursee und die Kirche in das Kant. Denkmalverzeichnis aufgenommen. - Marietta Kneubühler-Kunz, Willisau, wird für eine Bilderausstellung der Mehrzwecksaal des Berufsschulhauses, Kotten zur Verfügung gestellt. - Der Stadtrat nimmt ausführlich Stellung zuhanden der Kantonalen Kommission für die Verbesserung des beruflichen Bildungswesens Luzern zur Frage der Trägerschaft der Berufsschulen. Der Kommission wird vorgeschlagen, die bisherige Trägerschaft der Berufsschulen durch Sitzgemeinden

## Das Tagblatt gratuliert

Rain. Morgen Mittwoch feiert Peter Jenny, Bühl, bei noch guter körperlicher und geistiger Gesundheit im Kreise seiner Angehörigen den 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre bei bester Gesundheit und einen sonnigen Lebensabend.

## Emotionen und Humor - John Tchicai

Das Jazzkonzert im Willisauer «Kreuz» brachte eine neue Begegnung mit dem schwarzen Saxophonisten John Tchicai. Neben ihm standen drei, in Willisau ebenfalls bereits bekannte Musiker: Ole Thilo, Klavier; Leon Francioli, Bass; und Pierre Favre, Schlagzeug.



John Tchicai, hier am Sopransaxophon, bot in Willisau ein hervorragendes Jazzerebnis. Im Hintergrund der Bassist Leon Francioli.

John Tchicai, das Haupt der Jazzformation, die am Sonntag die lange Reihe der bekannteren Avantgardekonzerte in Willisau weiterführte, steht bereits seit Jahren an vorderster Front der improvisatorischen Musik. Eine Dekade zurück liegt nun schon die Zusammenarbeit mit Don Cherry, Archie Shepp und andern Solisten der New Yorker Freegroup; auch seine dänische Big-Band «Cadencia Nova Danica» gehört bereits seit Jahren der Vergangenheit an und mit Ausnahme eines kurzen grossorchestralen Versuchs in Zürich, unter dem Gruppennamen «Wiebelfetzer» (dieses Konzert im Weissen Wind wurde mitgeschnitten und ist als Doppelalbum im Schallplattenhandel erhältlich) ist uns John Tchicai als Saxophonist der Kleinformate bekannt. Glücklicherweise gastierte dieser (übrigens auch körperlich) überragende Mann bereits zweimal in Willisau, 1970 verglichen wir seine lang-sensiblen Improvisationen mit dem späten Coltrane,

## Rücktritt bei den CKW

Josef Blankart, dipl. Bauingenieur ETH, wünscht auf die Generalversammlung vom 29. Mai 1972 als Direktionspräsident und Direktor der CKW nach 37jähriger Tätigkeit zurückzutreten. Der Verwaltungsrat hat diesem Wunsch an seiner Sitzung vom 21. April mit Bedauern und unter herzlicher Verdankung seiner grossen Verdienste entsprochen. - Josef Blankart wird mit den CKW jedoch auch in Zukunft eng verbunden bleiben und diese im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmungen weiterhin vertreten. Eine eingehende Würdigung seines Wirkens erfolgt an der Generalversammlung. (Mitg.)

heizubehalten, jedoch die Finanzierung in dem Sinne zu verbessern, dass die Beiträge an die Betriebskosten so verteilt werden, dass die Belastung für die Sitzgemeinden zumutbar wird. - Dem Kavallerieverein Sursee und Umgebung wird für den Concours Hippique 1972 ein Preis gestiftet. - Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat, gestützt auf § 82 des Strassengesetzes, beschlossen, dass die Einwohnergemeinde Sursee an die Kosten der Bushaltestelle beim Hotel Rössli einen Anteil von 40 Prozent oder 5600 Franken zu bezahlen hat.

## Von Gemeinde zu Gemeinde

Rain: Uniformweihede der Harmonie

In wenigen Tagen bereits kann die Musikgesellschaft Harmonie ihre neue Uniform einweihen. Entgegenkommenderweise hat der Gemeinderat dem Verein die Schulhauslokalitäten zur Verfügung gestellt, so dass auf die Errichtung eines Festzeltes verzichtet werden kann. Freitag, 28. April, um 20 Uhr wird die «Harmonie» unter der Leitung von Ernst Bachmann erstmals im neuen, schmucken Ehrenkleid auftreten und damit ein «festliches» Wochenende eröffnen. - Die neue Uniform ist übrigens seit einigen Tagen im Schaufenster des Modehauses Rutz am Sonnenplatz in Gerliswil ausgestellt.

## Zur Abstimmung vom 30. April

### Ist der Technikneubau notwendig?

Schon bei der Gründung des Technikums war bekannt, dass eines Tages ein Teil der Schul- und Laborgebäude dem Nationalstrassenbau weichen muss. Heute stehen wir vor dieser Tatsache. Ein Umkehr der Sentiment wäre im Verhältnis zu den entstehenden Kosten eine schlichte schlechte Lösung. Eingeeignt zwischen Bahn und Strasse hätte das Technikum künftig keine Entwicklungsmöglichkeit mehr.

Es werden heute grove Anstrengungen unternommen um die Berufslehre zu verbessern. Man will fähige, junge Leute, vermehrt für diesen Bildungsweg gewinnen. Diese Bestrebungen werden aber nur dann Erfolg haben, wenn der begabte Berufsmann die Möglichkeit hat, seine Ausbildung gegebenenfalls an einem Technikum abzuschliessen. Mit der seinerzeitigen Gründung des Zentralschweizerischen Technikums wurde im Raum Luzern eine solche Bildungsmöglichkeit geschaffen. Heute geht es darum, diese Schule zu erhalten und entwicklungs-fähig zu gestalten.

Dem Technikum fehlen an der Sentimant wichtige Laboratorien, die schon heute notwendig wären. Die rasche Entwicklung der Technik verlangt aber auch neue Laboratorien, die an der Sentimant nicht plaziert werden können. Der Student sollte die Möglichkeit haben, gewisse Laborübungen als Wahlfächer zu belegen. Diese Art von Labortätigkeit zeichnet sich für die Zukunft immer mehr ab. Sie wirkt sich befriedend auf die Grundlagenfächer aus. Nicht ohne Grund haben andere Techniken auf gewissen Fachgebieten schon heute zahlreichere Laboratorien als das Technikum Luzern. Hier Schritt zu halten, bedingt vermehrte Platz. Im geplanten Neubau wäre dieser vorhanden.

Das Zentralschweizerische Technikum Luzern führt die Abteilungen Elektrotechnik, Maschinentechnik (zwei Klassenzüge), Heizung, Lüftungs-, Klimatechnik, Hoch- und Tiefbautechnik. Das Neubauprojekt gestattet die Aufnahme eines weiteren Klassenzuges der Abteilung Elektrotechnik. Die sieben Abteilungen ergeben bei einem Durchschnitt von 25 Schülern eine jährliche Studentenzahl von 525. Die Planung des Neuhaues basiert auf 600 Studenten. An der Sentimant können höchstens 400 Studenten aufgenommen werden. Bei allen schulischen Vorteilen, die ein Neubau bietet, wäre es unverständlich, die hohen Erstellungskosten nicht erwähen zu wollen. Der Kanton Luzern wird mit rund 34 Millionen Franken belastet. Ein modernes und entwicklungs-fähiges Technikum lässt sich leider nur mit einem grossen finanziellen Opfer realisieren. Man muss sich die Frage stellen, ob sich ein solches Opfer für die Berufsbildung überhaupt lohnt. Gemessen an der Wichtigkeit der bildungspolitischen Aufgabe kann die Antwort nur lauten:

Schenken wir der Jugend und ihrer Zukunft unser Vertrauen mit einem überzeugten Ja zum Technikneubau. F. Blum

## Fischerfragen am Soppensee

Der im Jahre 1907 gegründete Fischereiverein Luzern, der heute 244 Mitglieder zählt, kümmert sich seit vielen Jahren in vorbildlicher Weise um den schreihchen Soppensee, einen der schönsten Seen des Luzerner Landes.

Der Präsident des Fischereivereins Luzern, Grossstadtrat Karl Weiss, konnte an der Jahresversammlung eine grosszahl Mitglieder und prominente Gäste willkommen heissen. Ein glänzendes Protokoll von Bernhard Weher erinnerte an die letzte Jahresversammlung. Im Jahresbericht gab Vizepräsident Otto Gruber einen Rückblick auf das Geschehen des vergangenen Jahres. Der Kassier Berti Fuchs erläuterte die Einnahmen und Ausgaben, und der Revisor Werner Luzi würdigte mit Geist und Humor die Arbeit des Kassiers und des Vorstandes nllgemein. Von der Soppensee-Kommission traten zurück die verdienten Männer Dr. Max Achermann und Emil Farner; ihr Amt übernahmen Vizepräsident Otto Gllrber und Zeno Suter als Obmann vom Soppensee und Wart der Fischerhütte. Die Fischerhütte soll baulich saniert und eventuell, wenn die bestellte Finanzkommission ihr Ziel erreicht, etwas ausgebaut werden gemäss einem Vorschlag von Architekt Karl Kim. Wenn der Verein die Fischerhütte baulich saniert, will man mindestens einen 20 bis 30jährigen Pachtvertrag erreichen. Die Soppensee-Taxen sowie der Jahresbeitrag wurden den Bedürfnissen und der Zeit entsprechend erhöht. Eine Reihe treuer langjähriger Mitglieder wurden zu Freimitgliedern ernannt. Die Versammlung beschloss, dieses Jahr keine Uferkarten mehr abzugeben, da die Erfahrungen im letzten Jahr teilweise sehr negativ waren. Fischfreier werden dadurch am besten gehalten. - Nach der Versammlung folgte das gemeinsame Flechtessen und die Pflege froher Kameradschaft.

## Die Sänger-Delegierten in Grossdietwil Von Grossdietwil nach Emmenbrücke

Emmenbrücke ist 1974 Festort der Luzerner Sänger

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes Luzerner Gesangvereine liess wieder einmal deutlich erkennen, dass Vereinspräsidenten und Delegierte sich ebenso gerne in einem schmucken Landdorf zu einer Tagung einfinden wie in der Stadt und ihrer Agglomeration. So war es für den unermüdet und mit viel Einsatzfreude arbeitenden Kantonalpräsidenten Paul Wicki, Kriens, ein besonderes Vergnügen, im gastfreundlichen Grossdietwil Gäste und Sänger herzlich zu begrüssen. Zur Eröffnung der Tagung sang der Männerchor Liederkranz Grossdietwil (Dir. Louis Henseler) einige beschwingte Lieder.

### Berichte der Chargierten

Die Delegierten genehmigten in der Folge die Berichte von Kantonssekretär Alois Stöckli, Horw, und des Kantonal-kassiers Otto Portmann, Entlebuch. Es musste für die Jubiläumsfeier ein besonderes Festprogramm geschaffen werden, da dieser Anlass in einem ganz andern Rahmen als die bisherigen Kantonsängersteste durchgeführt wird.

Kantonalpräsident Paul Wicki gedachte ehrend der vielen verstorbenen Sängerrinnen und Sänger, deren Stimmen im abgelaufenen Verbandsjahr für immer verstummt sind. Ein besonderes Gedenken widmete er den verstorbenen Ehrenmitgliedern Alfred Zemp, alt Professor, Willisau (langjähriger Kantonal-kassier) und Hans Lehner, alt Grossrat, welcher 1966 das OK des Kantonalgesangsfestes in Horw präsidierte. Unter der Leitung von Kantondirektor Guido Fllsler erklang ihnen zu Ehren das Lied «Im schönsten Wiesengrunde».

### Kreisängertage in Reiden, Ruswil und Mezgen

In diesem Jahr finden in Reiden (4. Juni) und Ruswil (11. Juni) die Sängertage

der Kreise 1 und 3 statt, während derjenige des Kreises 2 im Jahre 1973 aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Männerchors Meggen in dieser stets wachsenden Vorortsgemeinde von Luzern stattfindet

### Zu Ehrenmitgliedern

ernannt wurden in Würdigung ihrer grossen Verdienste die Sängerkameraden Dr. Paul Cuoni, Sursee, Arnold Hammer, Malters, Josef Marfurt, Sempach und Otto Portmann, Entlebuch.

### Vergebung des Festortes

Gemeindepräsident Oskar Vonmoos und Präsident Rüber empfahlen den Delegierten, Emmenbrücke zum Festort für 1974 zu wählen. Für die Willisauer Chöre gab Anton Unterhörer den freundschaftlichen Verzicht zugunsten von Emmenbrücke bekannt. Somit wurde Emmenbrücke unbestritten und einhellig zum Jubiläumsfestort bestimmt. Das Jubelfest soll am späten Samstagnachmittag mit einem geistlichen Konzert in einer Kirche seine würdige Eröffnung finden. Am eigenlichen Tag der Luzerner Sänger sollen um 9, 10 und 11 Uhr je 45 Minuten dauernde Konzertfolgen durch Verbandschöre (Gruppenvorträge mehrerer Chöre zusammen) erfolgen, wozu auch Jugendchöre engagiert werden. Im Anschluss an das Mittagessen soll um 15 Uhr der eigenliche Jubiläumssakt stattfinden.

### Grüsse, Wünsche und Anregungen

Den Gruss des Tagungsortes überbrachte in netter Art Gemeindepräsident Josef Frank und liess namens der Gemeinde einen echten Hinterländerkaffee servieren. Aus der Mitte der Versammlung wurde gewünscht, dass das Jubiläumsfest am letzten Sonntag im Mai und nicht erst im Juni stattfinden sollte. Auch sollte

Wer ihn trinkt, erträgt die Belastungen der modernen Zeit besser

Bitter-Aperitif



der Aperitif aktiver Menschen

72. 1. 145. 44

TB 15720925 (AH)